

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

**Lehrpläne für die Fachakademie für Fremdsprachenberufe**

**Geisteswissenschaften**

1., 2. und 3. Studienjahr

Januar 2013

Die Lehrpläne wurden mit Verfügung vom 11.03.2013 durch MD (AZ VII.6-5S9410-9-7b.70451) für verbindlich erklärt und gelten aufsteigend für das 1. Studienjahr mit Beginn des Schuljahres 2013/2014.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155,  
80797 München, Telefon 089/2170-2211, Telefax 089/2170-2215

Internet: [www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>SEITE</b>
1.1	Bildungs- und Erziehungsauftrag der Fachakademie f. Fremdsprachenberufe	5
1.2	Organisatorisches – Stundentafel	6
1.3	Fachprofil	7
1.4	Verbindlichkeit der Lehrpläne	8
1.5	Übersicht über die Lerngebiete	9
<b>2</b>	<b>LEHRPLÄNE</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>ANHANG</b>	<b>44</b>
	Mitglieder der Lehrplankommission	

Hinweis:

Im Folgenden wird der besseren Lesbarkeit halber statt der additiven Nennung der femininen und maskulinen Bezeichnung die männliche Form verwendet.

---







# 1 EINFÜHRUNG

## 1.1 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Fachakademie für Fremdsprachenberufe

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Fachakademie wird bestimmt durch die Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern sowie durch das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen, insbesondere durch den Bildungs- und Erziehungsauftrag, der im Artikel 131 der Verfassung des Freistaates Bayern allen Schulen gegeben ist. Die Schulen haben den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen. Sie sollen Wissen und Können vermitteln sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden. Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. Die Studierenden sind im Geist der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.

Die **Fachakademie** ist gemäß Art. 18 BayEUG eine Schule, die durch eine vertiefte berufliche und allgemeine Bildung auf den Eintritt in eine gehobene Berufslaufbahn vorbereitet. Aufnahmevoraussetzung ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder die erfolgreiche Teilnahme an der staatlichen Abschlussprüfung für Fremdsprachenkorrespondenten oder ein mittlerer Schulabschluss sowie ein vom Staatsministerium als gleichwertig anerkannter Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen.

Der Ausbildungsgang zum staatlich geprüften Übersetzer oder Übersetzer und Dolmetscher umfasst drei Studienjahre im Vollzeitunterricht. Bei erfolgreichem Abschluss wird die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Übersetzer“ oder „Staatlich geprüfter Übersetzer und Dolmetscher“ zuerkannt.

Die Fachakademie für Fremdsprachenberufe bildet in Ersten und Zweiten Fremdsprachen und in den Fachgebieten Wirtschaft, Rechtswesen, Technik, Naturwissenschaften (einschließlich Medizin) oder Geisteswissenschaften aus.

## 1.2 Organisatorisches – Stundentafel

Den Lehrplänen liegt die Schulordnung für die Fachakademien für Fremdsprachenberufe in Bayern (Fachakademieordnung Fremdsprachenberufe – FakO Sprachen) vom 10. August 1987 (GVBI 1987, S. 278), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. November 2005 (GVBI S. 574) zugrunde.

### Stundentafel

Den Lehrplänen liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

Fächer	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
<b>B. Fachgebiet</b> (Pflichtfach und Wahlpflichtfach)			
8. Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	<b>2</b> (Kann stattdessen auch im 2. Studienjahr angeboten werden.)	-	-
9. Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	<b>1</b> (Kann stattdessen auch im 2. Studienjahr angeboten werden.)	<b>2</b>	<b>1</b>

Ein Fachgebiet wird als Pflichtfach, ein weiteres – alternativ zu einer Zweiten Fremdsprache – als Wahlpflichtfach mit jeweils gleicher Stundenzahl studiert.

### 1.3 Fachprofil

Die Fachkunde und Fachterminologie Geisteswissenschaften ist ein Baustein innerhalb des komplexen Profils der Ausbildung zum Übersetzer/Dolmetscher. Die im Lehrplan aufgeführten Lerninhalte führen erst in Kombination mit anderen Lerninhalten, die Gegenstand anderer Fächer sind, zu einer Handlungskompetenz. Das gilt z. B. für die Fachübersetzung Geisteswissenschaften (Fächertabelle Fach Nr. 10.1 und Fach Nr. 10.2), aber auch für die Landeskunde und Zeitgeschichte des jeweiligen Landes (vgl. Fach Nr. 18) und für die Methodik des Übersetzens (vgl. Fach Nr. 2.1 und Fach Nr. 2.2).

Der Lehrplan versteht die deutschsprachige und die zweisprachige Fachkunde und Fachterminologie Geisteswissenschaften (Fach Nr. 8 und 9) als eine logische, aufeinander aufbauende Einheit. Die Studierenden führen Fachübersetzungen zu komplexeren Themen und anspruchsvollen Texten durch.

Die deutschsprachige Fachkunde und Fachterminologie ist in der Regel ein Fach des ersten Studienjahres. Ziel des Faches ist es, dass die Studierenden die wichtigsten Merkmale und Aspekte von Kunst, Kultur und Geisteswissenschaften kennen und verstehen und dieses Wissen operativ für die Tätigkeit als Sprachmittler einsetzen. Die Studierenden erwerben in der deutschsprachigen Fachkunde und Fachterminologie das Wissen über chronologische und historische Einordnungen, das Wissen über die epochenspezifisch geltenden Maßstäbe, die Grundsätze und materiellen Gegebenheiten von Kunst und Kultur und das Wissen über die fachspezifische Terminologie und dies sowohl für die Entwicklung in Deutschland als auch für den Kulturkreis der jeweils studierten Ersten Fremdsprache. Die Studierenden können dieses Wissen an einem stummen Objekt, z. B. einer Skulptur, konkretisieren und veranschaulichen und sind in der Lage, selbstständig Phänomene, Stile, Gattungen etc. zu erkennen und einzuordnen. Der zukünftige Sprachmittler wendet diese erworbenen Kompetenzen bei der Vermittlung zwischen Sprachen bei konkreten (Fach-)Texten oder in konkreten Kommunikationssituationen fachlich optimal an. Diesem Zweck dient auch die Einführung in die Benutzung einschlägiger Hilfsmittel, Nachschlagewerke und Spezialwörterbücher.

Für jede Epoche werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, um auf diese Weise insgesamt einen fachlich fundierten Überblick zu erreichen. Schwerpunkte sind bildende und darstellende Künste, Architektur, Musik und Literatur. Damit verwandte geisteswissenschaftliche Disziplinen, wie z. B. die Literatur- oder Musikwissenschaft, sind insofern subsumiert, als sie das anerkannte theoretische und terminologische Gerüst dieser Kunstformen bereitstellen. Die zweisprachige Fachkunde und Fachterminologie vertieft die deutschsprachige mit spezifischen Schwerpunkten und Entwicklungslinien in den Ländern bzw. Kulturkreisen der jeweiligen Fremdsprache.

## 1.4 Verbindlichkeit der Lehrpläne

Die Ziele und Inhalte der Lehrpläne bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer oder das Lehrerteam seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung. Die Lernziele und Lerninhalte sind chronologisch dargestellt. Die somit im Lehrplan vorgegebene Reihenfolge der Lernziele und Lerninhalte ist nicht verbindlich. Ihre konkrete Abfolge im Unterricht ergibt sich u. a. aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte.

Die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

## 1.5 Übersicht über die Lerngebiete

### Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)

- 1 Ur- und Frühgeschichte
- 2 Griechische und römische Antike
- 3 Mittelalter
- 4 Renaissance
- 5 Barock
- 6 Klassizismus
- 7 19. Jahrhundert
- 8 20. Jahrhundert: 1900 bis 1946
- 9 20./21. Jahrhundert: seit 1945

## **Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)**

- 1 Ur- und Frühgeschichte
- 2 Griechische und römische Antike
- 3 Mittelalter
- 4 Renaissance
- 5 Barock
- 6 Klassizismus
- 7 19. Jahrhundert
- 8 20. Jahrhundert
- 9 20./21. Jahrhundert: seit 1945

## 2 LEHRPLÄNE

### Unterrichtsprinzipien:

Es wird besonderer Wert auf die Vermittlung von Wissen zur fachspezifischen Dokumentation gelegt. Dies geschieht in der Weise, dass Studierende mit den für jede Epoche und gegebenenfalls für jede künstlerische Sparte vorliegenden Fachlexika vertraut gemacht werden. Die Nachschlagewerke werden jedoch nicht als ein Gesamtpunkt thematisiert, sondern jeweils dem entsprechenden Kapitel oder Sachgebiet zugeordnet, um eine Überfrachtung mit Informationen ohne konkreten Bezug zu vermeiden.

### FACHKUNDE UND FACHTERMINOLOGIE (DEUTSCH)

#### 1. oder 2. Studienjahr

LERNZIEL		LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<b>1</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte</b>		
1.1	Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ur- und Frühgeschichte und deren Entwicklungslinien.	Erste kulturelle Zeugnisse in Europa und in Regionen, die für die Entwicklung der europäischen Kulturgeschichte von Bedeutung sind: - Zweistromland - Megalithkulturen  Vorrömische Kulturen	
<b>2</b>	<b>Griechische und römische Antike</b>		

2.1	Die Studierenden sind vertraut mit wesentlichen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der griechisch-römischen Antike.	<p>Entwicklung des griechischen Stadtstaates und der Demokratie</p> <p>Ausbreitung des griechischen Kulturmodells über die griechische Welt hinaus (Hellenismus)</p> <p>Entwicklung des römischen Reiches:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwaltung</li> <li>- Rechtssystem</li> <li>- Reichsgliederung</li> <li>- Zentralisierung des Staates</li> </ul> <p>Christianisierung</p>	<p>Im Mittelpunkt sollten politische und kulturelle Phänomene stehen, die von Bedeutung für die spätere Entwicklung der europäischen Geistesgeschichte waren, z. B. Vorstellungen der Demokratie, des Verwaltungsaufbaus, des kodifizierten Rechts.</p> <p>Einführung historischer Wörterbücher</p>
2.2	Die Studierenden kennen wichtige Aspekte der Kunst und Kultur der Antike.	<p>Griechische Architektur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tempelbau, Säulenordnungen</li> <li>- Theaterbau</li> </ul> <p>Grundlagen des griechischen Dramas, insbesondere der Tragödie (Struktur, Einheiten, Stoffe)</p> <p>Römische Architektur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zivilarchitektur</li> <li>- Bautechniken (Entwicklung des Bogens)</li> </ul>	<p>Hinweise auf archäologische Arbeitsweisen und Aspekte wie die Epigraphik oder Numismatik</p> <p>Einführung in die literaturwissenschaftliche Terminologie Einzelbeispiele dramatischer Stoffe (z. B. die Atriden)</p>
<b>3</b>	<b>Mittelalter</b>		
3.1	Die Studierenden kennen und ver-	Bedeutung der Kirche	Klosterkultur und Bautyp der Klosteranlage

	stehen die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des Mittelalters.	<p>Klosterkultur</p> <p>Reichsgeschichte</p> <p>Rittertum und Lehnswesen</p> <p>Stadt und Bürgerkultur</p>	<p>an einem herausragenden Beispiel, wie St. Gallen oder Reichenau</p> <p>Hinweis auf Hilfsmittel, in denen spezielle Sachverhalte wie Heraldik oder Diplomatie dokumentiert werden</p>
3.2	Die Studierenden unterscheiden die verschiedenen Phasen der Kunst und Kultur des Mittelalters und identifizieren sie an ihren spezifischen Merkmalen.	<p>Karolingische Epoche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Architektur</li> <li>- Schriftliche Kultur</li> </ul> <p>Romanik: Architektur: Kirchenbau und Klosteranlage, Burg</p> <p>Gotik: Architektur: Kirchenbau, Zivilarchitektur</p>	<p>Exkursionen</p> <p>Architekturbezogene Nachschlagewerke</p> <p>Erstellung von Glossaren, auch mit Hilfe elektronischer Plattformen</p>
<b>4</b>	<b>Renaissance (ca. 1450 bis ca. 1550)</b>		
4.1	Die Studierenden kennen und verstehen weltanschauliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Renaissance.	<p>Antikenrezeption</p> <p>Reformation/religiöse Spaltung</p> <p>Das Osmanische Reich</p> <p>Bildungsideal, Humanismus</p>	<p>Einführung in die Philosophie Platons (Höhlengleichnis, Diskursivität der Philosophie, Zentrierung um den Menschen)</p> <p>Die außereuropäische Expansion sollte als Gesamtphänomen skizziert werden. Die Expansion der verschiedenen europäischen Staaten sollte dagegen besser in</p>

		Territorialstaaten/Zerfall des Reiches  Wissenschaftsentwicklung/ außereuropäische Expansion  Buchdruck	der jeweiligen zweisprachigen Fachkunde bzw. in der dazugehörigen Landeskunde behandelt werden.
4.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur der Renaissance. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Realisierung weltanschaulicher Grundsätze.	Malerei: - Proportionslehre nach der Antike - Zentralperspektive - Themen der Malerei: Gattungen, Motive, Innovationen - Techniken: Fresko, Öl  Übergang zum Manierismus	Terminologische Übungen  Museumsbesuch
<b>5</b>	<b>Barock (ca. 1550 bis ca. 1750)</b>		
5.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Barocks.	Gegenreformation  Absolutismus  Höfische Repräsentation	
5.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur des Barocks. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Umsetzung der allgemeinen Rahmenbedingungen.	Bildhauerei  Architektur/Urbanismus	Bildhauerische Techniken Traditionslinien zur Antike (Porträtskulptur, Reiterstandbild) und zur Renaissance (mythologische Symbolik)  Schwerpunkt z. B. barocke Stadtplanung (Schlossbau, Gartenarchitektur)

		<p>Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Instrumentenbau</li> <li>- Harmonielehre</li> <li>- Terminologie</li> </ul> <p>Literatur:</p> <p>Anfänge der neueren deutschsprachigen Dichtung</p>	<p>Einsatz von einschlägigen Nachschlagewerken</p> <p>Textbeispiele von Gryphius oder Klopstock</p>
<b>6</b>	<b>Klassizismus (1750 bis 1820)</b>		
6.1	Die Studierenden begreifen philosophische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Aufklärung.	<p>Philosophie der Aufklärung</p> <p>Aufgeklärter Absolutismus</p> <p>Französische Revolution</p> <p>Napoleon</p>	Neben den eigentlichen philosophischen Ansätzen können im Zusammenhang mit der Entstehung der Aufklärung auch andere Fachwissenschaften angesprochen werden, die sich in dieser Zeit allmählich herausbildeten, z. B. Staatswissenschaften oder Verwaltungswissenschaften. In diesem Zusammenhang können auch die im 18. Jahrhundert eingeleiteten Reformen zur Modernisierung Preußens angesprochen werden (Bodenreform, Reform des Justizwesens und des Landrechts).
6.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale von Kunst und Kultur der ausgehenden Aufklärung und der Klassik. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Realisierung philosophischer Ideen.	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sturm und Drang</li> <li>- Klassik</li> <li>- Weimar</li> </ul>	<p>Unterschied zur Kunst des Barocks</p> <p>Wandel literarischer Grundsätze zwischen ca. 1770 und 1795</p> <p>Anknüpfung an die Grundlagen zur antiken Literatur und Philosophie</p>

			Theaterbesuch
<b>7</b>	<b>19. Jahrhundert</b>		
7.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des 19. Jahrhunderts und erklären den Wandel, der sich durch Nationalstaatlichkeit und Industrialisierung ergibt.	Nationalismus/Nationalstaaten  Deutsche Einheit  Industrialisierung  Kolonialismus	
7.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur des 19. Jahrhunderts und erklären den Paradigmenwechsel, der durch technische Neuerungen und durch das Phänomen der freien Künstlerschaft entsteht.	Literatur, Malerei: - Romantik (junges Deutschland, Landschaft, Exotik) - Realismus/Naturalismus (Buch als Ware) - Impressionismus  Neue Kunstformen: - Fotografie - Grafik/Design/Werbung	Verknüpfung mit 7.1 (Kolonialismus und Exotik, Industrialisierung, wissenschaftliche Entwicklungen und neue Kunstformen)  Verbinden von Text- und Bildarbeit (Brentano/Eichendorff – Spitzweg)
<b>8</b>	<b>20. Jahrhundert: 1900 bis 1945</b>		
8.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Jahrhundertwende, der Weimarer Republik und der NS-Zeit.	Proletariat/Arbeiterbewegung  Erster Weltkrieg  Kommunismus	Zusammenarbeit mit dem Fach Landeskunde Deutschlands

		<p>Totalitäre Ideologien / Faschismus</p> <p>Gleichschaltung</p> <p>Geschichte und Kultur der Juden in Deutschland</p> <p>Zweiter Weltkrieg</p>	
8.2	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale von Kunst und Kultur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und erklären den Wandel des Selbstverständnisses der Kunst und das wechselnde Verhältnis zur Politik.</p>	<p>Entwicklung von Soziologie und Psychologie</p> <p>Malerei: - Expressionismus - Kubismus</p> <p>Avantgarde: - Dada/Literatur - Surrealismus</p> <p>Neue Kunstformen: - Film - Design/Bauhaus</p> <p>Totalitäre Kunst: - NS-Architektur - Sozialistischer Realismus</p>	<p>Diese Disziplinen stehen beispielhaft für die Ausgliederung der Geisteswissenschaften um die Jahrhundertwende (vom 19. zum 20. Jahrhundert).</p> <p>Die Fülle an künstlerischen Sprachen in diesem Zeitraum macht eine Auswahl erforderlich. Die Konzentration auf die bildende Kunst bzw. auf visuelle Kunstformen ist eine Möglichkeit, komplexe Phänomene didaktisch anschaulicher zu behandeln als anhand hermetischer Texte.</p> <p>Besichtigung von Bauwerken, Museumsbesuche</p>
9	<b>20./21. Jahrhundert: seit 1945</b>		

9.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Nachkriegszeit und der Zeit seit der Wiedervereinigung.	Teilung Deutschlands – BRD/DDR Der Kalte Krieg Wiedervereinigung	
9.2	Die Studierenden kennen wesentliche Tendenzen der Kunst und Kultur dieser Zeitspanne und erläutern die Verschiebung der Grenzen zwischen (traditioneller) Kunst und anderen kulturellen Formen.	Literatur  Neue Medien: - TV - Internet  Einfluss der Medien auf Kunst, Wissenschaft, kulturelles Leben  Popkultur: - Musik - Mode - Design  Kultur-, Literatur-, Musik-, Kunstkritik  Werbung	Exemplarisch für die Literatur steht die Gruppe 47, doch kann hier auch alternativ die Literatur der DDR (Wolf, De Bruyn, Loest etc.) behandelt werden.  Grundlegender Wandel in der Vorstellung von Kultur und Kulturträgern: Die klassischen Träger (Malerei, klassische Musik, Theater, Literatur) haben die ursprüngliche Leitfunktion zumindest teilweise verloren und diese ist auf andere, neuartige Medien übergegangen.  Hinweis auf Internationalisierung des Musikbetriebs

**ÜBUNGEN ZUR FACHKUNDE UND FACHTERMINOLOGIE (ZWEISPRACHIG)**

Als allgemeiner inhaltlicher Rahmen werden die Lernziele und Lerninhalte der deutschsprachigen Fachkunde zugrunde gelegt. Die im Folgenden aufgeführten Lerninhalte sind kulturspezifische Ergänzungen und Präzisierungen, die als unerlässlich betrachtet werden und wegen ihrer jeweils spezifischen Verankerung in einem Kulturkreis in der deutschsprachigen Fachkunde nicht berücksichtigt werden können.

**Englisch****1. oder 2. Studienjahr**

LERNZIEL		LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<b>1</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte</b>		
1.1	Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ur- und Frühgeschichte und deren Entwicklungslinien auf den britischen Inseln.	Erste ur- und frühgeschichtliche Zeugnisse auf den britischen Inseln: - Megalithkulturen - Bronzezeit - Kelten	Rückgriff auf Text- und Bildmaterial im Internet z. B. Stonehenge
<b>2</b>	<b>Römische Antike und „The Dark Ages“</b>		
2.1	Die Studierenden sind vertraut mit wesentlichen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der römischen Antike vor allem auf den	Entwicklung des Römischen Reiches und die Eroberung Britanniens Römisches Britannien (Kulturerbe der Römer)	Entwicklung der englischen Sprache

	britischen Inseln.	Völkerwanderung (Angeln/Sachsen) Christianisierung Skandinavische Übergriffe	
2.2	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse wichtiger Aspekte der Kunst und Kultur der Antike.	Römische Architektur: - Zivilarchitektur - Hadrian's Wall - Straßenbau	Einsatz von Bildmaterial, z. B. über Mosai-ken (Verlulamium/St. Albans) bzw. über die Thermalbäder in Bath
<b>3</b>	<b>Mittelalter</b>		
3.1	Die Studierenden kennen und verstehen die speziellen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des englischen Mittelalters.	Normannische Eroberung Bedeutung der Kirche Klosterkultur  Konflikt zwischen Königreich und Kirche Bildung einer englischen Identität Ende der Feudalzeit	Christliche Ikonografie und Aspekte der Kirchengestaltung Nachschlagewerke zur Baustilkunde Terminologiearbeit: Exkurse in die Etymologie von kunstgeschichtlichen Begriffen, z. B. Romanesque, Norman, Gothic, Rococo

		Pest von 1348/49 Der 100-jährige Krieg Die Rosenkriege	
3.2	Die Studierenden ordnen die Aspekte der mittelalterlichen Kunst auf den britischen Inseln hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zum gesamteuropäischen Kontext ein.	Architektur: - Romanik (Kirchenbau, Klosteranlage, Burg) - Gotik (Kirchenbau, Zivilarchitektur, gotische Malerei) Entwicklung der englischen Sprache und Literatur	Fächergewölbe als typisches Merkmal der englischen Spätgotik Beowulf bis Chaucer mit Textbeispielen „The Lord's Prayer“ (verschiedene Fassungen vergleichen – Old English bis Middle English)
<b>4</b>	<b>Die Renaissance (Tudor und Elizabethan Age)</b>		
4.1	Die Studierenden kennen und verstehen weltanschauliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Renaissance.	Großbritannien: Gesellschaftliche und kulturelle Auswirkungen der Reformation und Gegenreformation Nordamerika: Indianerkulturen	
4.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur der Renaissance. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Umsetzung weltanschaulicher	Großbritannien: Literatur: Theaterwesen (Shakespeare) Musik: Elisabethanische Musik	Diskussion: der Status des Schauspielers damals und heute; der Shakespeare-Kanon und die Frage der Authentizität z. B. Madrigal

	Grundsätze.	Architektur: Renaissance-Architektur	z. B. Longleat, Hardwick Hall
--	-------------	--------------------------------------	-------------------------------

## 2. Studienjahr

<b>5</b>	<b>Stuart Age</b>		
5.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des 17. Jahrhunderts.	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Kirche, Aufstieg des Puritanismus</li> <li>- Bürgerkrieg, Commonwealth unter Cromwell</li> <li>- Restoration England</li> <li>- Glorious Revolution</li> </ul> <p>Nordamerika: Kolonialzeit</p>	
5.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der britischen Kunst und Kultur im 17. Jahrhundert. Sie identifizieren die künstlerische Umsetzung der allgemeinen Rahmenbedingungen und erklären die spezifische Entwicklung der Literatur.	<p>Großbritannien: Literatur und Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bibelübersetzung</li> <li>- Metaphysical poetry</li> <li>- Anfänge des Romans</li> <li>- Restoration literature</li> </ul> <p>Großbritannien: Architektur: Wren</p> <p>Großbritannien: Porträtmalerei</p>	<p>Terminologearbeit</p> <p>Nachschlagewerke</p>

		<p>Nordamerika:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Neue Welt in Reiseberichten des 17. Jahrhunderts</li> <li>- Frühe Literatur der Kolonialzeit</li> </ul>	
<b>6</b>	<b>Klassizismus (Georgian England)</b>		
6.1	Die Studierenden begreifen philosophische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Aufklärung.	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Age of Reason (englische und schottische Aufklärung)</li> <li>- Agrar- und Industrierevolution</li> </ul> <p>Nordamerika: Von der Kolonie zur Unabhängigkeit</p>	<p>Vergleich des Stellenwerts der Musik in England im 18. Jahrhundert mit der Situation in der deutschsprachigen Welt. Beliebte Künstler kontinentaleuropäischer Abstammung (z. B. Van Dyck, Lely, Kneller) Stellenwert der christlichen Kunst in England</p>
6.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Aspekte der Kunst und Kultur der Aufklärung. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Umsetzung philosophischer Ideen.	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtarchitektur</li> <li>- Englischer Garten</li> <li>- Porträt- und Landschaftsmalerei</li> <li>- Politische Satire</li> </ul> <p>- Literatur: The Augustan Age</p> <p>Nordamerika:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literatur im Dienst der Freiheitsbestre-</li> </ul>	<p>z. B. Brown, Repton, Paxton z. B. Reynolds, Gainsborough, Constable und Turner z. B. Werke von Hogarth (z. B. „Beer Street“ und „Gin Lane“, „Mariage à la Mode“, „The Oxford Election“)</p>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>bungen</li> <li>- Benjamin Franklin</li> <li>- Porträt- und Historienmalerei</li> <li>- Architekturstile</li> </ul>	Colonial, Georgian, Classical Revival
<b>7</b>	<b>19. Jahrhundert bis 1914</b>		
7.1	Die Studierenden kennen und erklären politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des 19. Jahrhunderts.	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regency Period</li> <li>- Viktorianisches England</li> <li>- Industrialisierung und soziale Konflikte</li> <li>- Parlamentarische Reformen</li> </ul> <p>USA:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die junge Republik</li> <li>- The Jacksonian Period</li> <li>- Amerikanischer Bürgerkrieg</li> <li>- The Gilded Age</li> </ul>	
7.2	Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte von Kunst und Kultur des 19. Jahrhunderts und erklären den Paradigmenwechsel, der durch technische Neuerungen und durch das Phänomen der freien Kunstler-schaft entsteht.	<p>Großbritannien:</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Roman im 19. Jahrhundert</li> <li>- Romantische Dichtung</li> </ul> <p>Malerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Romantische Malerei</li> <li>- Präraffaeliten</li> </ul> <p>Aestheticism</p> <p>Arts-und-Crafts-Bewegung</p>	

		<p>USA: Entstehung der amerikanischen Literatur (American Renaissance):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Romanticism, Transcendentalism</li> <li>- Realismus</li> <li>- Geburt der modernen Architektur (Chicago School)</li> </ul>	<p>Great Exhibition von 1851 und ihr Einfluss auf Präraffaeliten</p> <p>William Morris Werke von Dickens und Hardy</p>
--	--	---	--

### 3. Studienjahr

<b>8</b>	<b>20. Jahrhundert: Jahrhundertwende bis 1945</b>		
8.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von der Jahrhundertwende bis zum 2. Weltkrieg.	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue politische Landschaften (Aufstieg der Labour Partei), Ausweitung des Wahlrechts</li> <li>- Erster Weltkrieg, politische Instabilität in Europa, Wirtschaftskrise</li> <li>- Aufstieg des Faschismus</li> </ul>	Abstimmung mit dem Fach Landeskunde, Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des Sprachraums der Ersten Fremdsprache (fremdsprachig)
8.2	Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte von Kunst und Kultur des frühen 20. Jahrhunderts. Sie identifizieren und erklären die neuen geistigen Strömungen in Großbri-	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Edwardian England: Art Nouveau, der erste Weltkrieg und seine Auswirkungen auf Literatur, Kunst und Kultur</li> </ul>	Wechselwirkungen vor allem zwischen Deutschland, England und Amerika Beispiele: Arts and Crafts Movement, Werkbund und Bauhaus

	tannien und in den USA.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modernismus, Art Déco</li> <li>- Literatur: Modernismus – Stream of Consciousness Bloomsbury Group</li> <li>USA: - Modernismus in der Literatur und der bildenden Kunst</li> <li>- The Lost Generation</li> <li>- Neue Tendenzen in der Musik: Jazz und Blues</li> </ul>	Armory Exhibition von 1913, Einfluss der amerikanischen Kunst auf Europa 50 Jahre später
<b>9</b>	<b>20./21. Jahrhundert: seit 1945</b>		
9.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Nachkriegszeit.	<p>Großbritannien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohlfahrtsstaat</li> <li>- Ende des British Empire</li> <li>- Großbritannien unter Thatcher</li> <li>- New Labour und die Zeit danach</li> </ul> <p>USA:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kalter Krieg und McCarthyism</li> <li>- Bürgerrechtsbewegung</li> <li>- Vietnamkrieg</li> </ul>	Abstimmung mit dem Fach Abstimmung mit dem Fach Landeskunde, Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des Sprachraums der Ersten Fremdsprache (fremdsprachig)
9.2	Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte von Kunst und Kultur der Nachkriegszeit.	<p>Kulturbetrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Literaturpreise</li> <li>- Kunstpreise</li> <li>- Museen</li> </ul>	Diskussion der Begriffe und Phänomene South Bank, West End, Broadway, Exkurs in die britische und amerikanische Theaterwelt und Vergleich mit den großen

		<p>- Festivals</p> <p>Architektur: Moderne und Post-Moderne</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Absurdes Theater</li> <li>- Angry Young Man</li> <li>- Post-Moderne</li> <li>- Literatur des Commonwealth</li> <li>- The Beat Generation</li> </ul> <p>Bildhauerei</p> <p>Malerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abstrakter Expressionismus</li> <li>- Pop Art, Op Art</li> </ul> <p>Musik: Moderne britische und amerikanische Musik</p>	<p>deutschen Theatern</p> <p>Überblick über Theaterstücke, die aktuell in London, New York und Berlin aufgeführt werden</p> <p>Vergleich der Subventionierung der Theater in Deutschland und England</p> <p>Turner Prize</p> <p>Kunstgalerien in Großbritannien sowie in den Vereinigten Staaten, z. B. Tate Britain, Tate Modern, National Gallery, National Portrait Gallery, MoMA, Guggenheim, Metropolitan Museum of Art</p> <p>Exemplarisch sollten einige Websites von Museen und Galerien besucht werden, um Recherchemöglichkeiten und Glossare aufzuzeigen.</p>
--	--	---	--

**ÜBUNGEN ZUR FACHKUNDE UND FACHTERMINOLOGIE (ZWEISPRACHIG)****Französisch****1. oder 2. Studienjahr**

<b>LERNZIEL</b>		<b>LERNINHALTE</b>	<b>HINWEISE ZUM UNTERRICHT</b>
<b>1</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte</b>		
1.1	Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ur- und Frühgeschichte und deren Entwicklungslinien im französischen Sprachraum.	Höhlenmalerei in der Dordogne Gallien Menhire, Dolmen Keltisches Kulturerbe in Frankreich und Belgien	Einführung archäologischer Wörterbücher
<b>2</b>	<b>Griechische und römische Antike</b>		
2.1	Die Studierenden kennen wichtige Aspekte der Kunst und Kultur der römischen Antike.	Römisches Gallien Pont du Gard Arenen von Arles und Nîmes Christianisierung	Lektüre von „Astérix le Gaulois“ (Auszug)

<b>3</b>	<b>Mittelalter</b>		
3.1	Die Studierenden kennen wichtige Aspekte der Kunst und Kultur des Mittelalters im französischen Sprachraum.	<p>Romanik</p> <p>Gotik</p> <p>Mönchsorden und Klosterbau (Cluny, Mont-Saint-Michel)</p> <p>Kathedralen (Chartres, Reims, St. Denis, Sainte Chapelle Paris)</p> <p>Glasmalerei</p> <p>Buchmalerei</p> <p>Literatur und Sprache</p> <p>Chansons de geste</p> <p>Mysterienspiele</p> <p>Troubadoure</p> <p>Lehnswesen</p> <p>Kreuzzüge</p>	<p>Nachschlagewerke</p> <p>Île de France als Wiege der Gotik/ „Notre Dame de Paris“ von Victor Hugo</p> <p>Evtl. Auszug aus dem „Chanson de Roland“</p>

**2. Studienjahr**

<b>4</b>	<b>Renaissance und Manierismus</b>		
4.1	Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse von Kunst, Architektur, Literatur und Musik der Renaissance in Frankreich.	<p>Antikenrezeption und Weltorientierung</p> <p>Entdeckung des Individuums</p> <p>Malerei (Schule von Fontainebleau)</p> <p>Architektur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schloss (Loire-Schlösser) und Stadtpalais (Hôtel)</li> <li>- Aufbau eines Wandelaltars</li> <li>- Säulenordnungen</li> </ul> <p>Reformation</p> <p>Hugenotten</p> <p>Bibelübersetzung</p> <p>Buchdruck</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rabelais</li> <li>- La Pléiade</li> </ul>	<p>Zweisprachige Wiederholung/Vertiefung der Inhalte des Fachs Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)</p> <p>Arbeit mit einschlägigen Nachschlagewerken</p> <p>Besichtigung einer Kirche zur Wiederholung der zweisprachigen Fachterminologie zum Stichwort Sakralbau</p>

<b>5</b>	<b>Barock</b>		
5.1	Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen des Barock in Frankreich und die wesentlichen Aspekte barocker Kunst und Kultur.	<p>Besonderheiten des französischen Barock</p> <p>Höfisches Zeremoniell</p> <p>Versailles</p> <p>Definition von Klassik</p> <p>Literatur und Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theater (Regel von den drei Einheiten)</li> <li>- Académie Française</li> </ul> <p>Bildende Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Académie des Beaux-Arts</li> <li>- Malerei (Georges de la Tour, Charles-Lebrun, Nicolas Poussin, Lorrain, Chardin)</li> <li>- Skulptur</li> <li>- Architektur</li> </ul> <p>Musik: Lully und die barocke Aufführungspraxis</p> <p>Rokoko/style rocaille (Watteau, Boucher)</p>	<p>Lektüre (in Auszügen) von z. B. Molière, Corneille, Racine, La Fontaine</p> <p>Zusammensetzung (immortels) und Aufgaben</p>

<b>6</b>	<b>Klassizismus</b>		
6.1	Die Studierenden sind sich der besonderen Bedeutung Frankreichs als Wiege der Aufklärung bewusst.	<p>Berühmte Philosophen</p> <p>Die Französische Revolution und ihre Auswirkung auf Kunst und Literatur</p> <p>Die Enzyklopädie in der Aufklärung</p> <p>Empire</p> <p>Napoleon und die Neuordnung Europas</p>	<p>Montesquieu, Rousseau, Voltaire</p> <p>Jacques-Louis David</p> <p>Panthéon</p> <p>Entstehung der Museen</p> <p>Musées de France</p> <p>Verband der Staatlichen Museen in Frankreich (RMF)</p>

### 3. Studienjahr

<b>7</b>	<b>19. Jahrhundert</b>		
7.1	Die Studierenden ordnen neue Phänomene der Kunst und Kultur des 19. Jahrhunderts ein und erfassen die Vielschichtigkeit dieses Jahrhunderts.	<p>Entstehung von Denkmalschutz: Viollet-le-Duc als typischer Vertreter</p> <p>Stadtplanung: Haussmann und seine Bedeutung für das moderne Paris</p> <p>Architektur: Eiffel und die Ingenieurbau-</p>	<p>Terminologie zum Denkmalschutz anhand konkreter Beispiele wie etwa des Straßburger Münsters</p> <p>Etymologie des Wortes Boulevard</p>

		<p>kunst</p> <p>Literatur: Romantik: - Definition romantisme, romantisches Drama - Historischer Roman - Emanzipation des Romans - L'art pour l'art</p> <p>Realismus und Naturalismus: - Balzac, Zola, Hugo, Flaubert, Stendhal</p> <p>Malerei: - Klassizismus (Ingres) vs. Romantik (Delacroix) - Realismus (Courbet, Daumier) - Symbolismus (Gauguin) - Impressionismus (Monet, Renoir, Manet, Seurat, van Gogh, Cézannes)</p> <p>Bildhauerei (Rodin)</p>	<p>Arbeit mit Ausstellungskatalogen Besuch von Ausstellungen</p>
<b>8</b>	<b>20. Jahrhundert: 1900 bis 1945</b>		
8.1	Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zum frühen 20. Jahrhundert. Sie definieren die verschiedenen Künstlergruppen	<p>Art Nouveau</p> <p>Fauvismus (Matisse, Derain) Kubismus (Picasso, Braque)</p>	

	und ordnen sie zu.	Dadaismus Surrealismus (Dali, Mirò, Max Ernst)	
<b>9</b>	<b>20./21. Jahrhundert: seit 1945</b>		
9.1	Die Studierenden haben einen Überblick über die heutige Kunst-, Kultur- und Literaturszene in Frankreich.	<p>Literatur: - Nachkriegsliteratur - Roman und Theater - Nouveau Roman - Existenzialismus</p> <p>Pariser Intellektuellenviertel Saint-Germain-des-Prés</p> <p>Malerei: Abstraction-Création (Arp, Delaunay)</p> <p>Kunstmarkt, Museumslandschaft</p> <p>Kino (Nouvelle Vague, zeitgenössisches Kino)</p> <p>Literaturbetrieb und -preise</p> <p>Architektur/Design (Le Corbusier, Émile Gallé, Philip Starck)</p>	<p>z. B. Sartre, Beauvoir, Camus</p> <p>Verwertungsgesellschaften wie GEMA und SACEM</p> <p>Fachzeitschriften</p>

**ÜBUNGEN ZUR FACHKUNDE UND FACHTERMINOLOGIE (ZWEISPRACHIG)****Spanisch****1. oder 2. Studienjahr**

<b>LERNZIEL</b>		<b>LERNINHALTE</b>	<b>HINWEISE ZUM UNTERRICHT</b>
<b>1</b>	<b>Ur- und Frühgeschichte</b>		
1.1	Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ur- und Frühgeschichte auf der Iberischen Halbinsel.	Altamira Glockenbecherkultur Iberische Kunst	Problematik der Konservierung steinzeitlicher Malerei
<b>2</b>	<b>Griechische und römische Antike</b>		
2.1	Die Studierenden sind vertraut mit wesentlichen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der römischen Antike auf der Iberischen Halbinsel.	Entwicklung des römischen Reiches: - Verwaltung - Rechtssystem - Reichsgliederung - Zentralisierung des Staates - Konkurrenz Rom/Karthago - Römisches Hispanien  Christianisierung	Verweis auf die Einteilung der Iberischen Halbinsel in römische Provinzen und deren Namen sowie die Erwähnung wichtiger infrastruktureller Stützpunkte
2.2	Die Studierenden kennen wichtige	Antike Architektur:	Am Beispiel des römischen Theaters in

	Aspekte der Kunst und Kultur der Antike.	- Tempelbau, Säulenordnungen - Theaterbau  Skulptur  Römische Architektur: Zivilarchitektur	Mérida kann mit Hilfe von Verweisen auf die entsprechenden touristischen Webseiten zusätzliches Informations- und Bildmaterial bereitgestellt werden.  z. B. Mérida, Segovia
<b>3</b>	<b>Mittelalter</b>		
3.1	Die Studierenden verstehen die speziellen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen des spanischen Mittelalters.	Bedeutung der Kirche  Klosterkultur  Das maurische Spanien  Die Reconquista	Kurzer Abriss der Geschichte des maurischen Spaniens und der Reconquista  Einführung historischer Nachschlagewerke spezifisch zu Spanien
3.2	Die Studierenden ordnen die Aspekte der mittelalterlichen Kunst auf der Iberischen Halbinsel nach ihrer Zugehörigkeit zum gesamteuropäischen Kontext bzw. nach ihrer maurischen Spezifik ein.	Westgotische Architektur  Literatur: - Jarchas - Epen - Mittelalterliches Theater  Musik: Gregorianik  Maurische Architektur: - Das Kalifat: Córdoba	Beispiel für eine Jarcha Kurzer Auszug aus dem „Poema del Cid“ Verweis auf das deutsche Theaterwesen Einführung in literaturwissenschaftliche Wörterbücher  Mönche von Silos (Gregorianische Gesänge aus Spanien)  Moschee in Córdoba

		<p>- Die Nasriden: Granada - Mudéjar: Zaragoza, Teruel</p> <p>Romanik: Architektur: Kirchenbau und Klosteranlage, Burg</p> <p>Gotik: - Architektur: Kirchenbau, Zivilarchitektur - Malerei</p>	<p>Alhambra in Granada Erarbeitung eines zweisprachigen Glossars zur Terminologie der maurischen Architektur</p> <p>Romanische Kirchen- und Klosterarchitektur des Zisterzienserordens in Katalonien</p> <p>Architektonische Unterschiede vor allem zwischen spanischen und französischen Sakralbauten Erarbeitung eines zweisprachigen Glossars zur Architektur der Romanik und Gotik bzw. Erweiterung der Glossare der deutschen Fachkunde Verwendung elektronischer Plattformen Einführung von Nachschlagewerken (mit zwei- bzw. mehrsprachigen Glossaren) zur Architektur und Baugeschichte</p>
--	--	--	---

**2. Studienjahr**

<b>4</b>	<b>Renaissance</b>		
4.1	Die Studierenden verstehen weltanschauliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der	<p>Antikenrezeption</p> <p>Habsburgerreich</p>	<p>Expansion nach Übersee, präkolumbische Kulturen im Fach Landeskunde, Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des</p>

	Renaissance.	Bildungsideal Buchdruck	Sprachraums der Ersten Fremdsprache (fremdsprachig)
4.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur der Renaissance. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Realisierung weltanschaulicher Grundsätze.	Literatur: - Schelmenroman - Theaterwesen  Malerei: - Übergang zum Manierismus - El Greco  Architektur: Plateresker Stil  Skulptur: Berruguete	Lektüre aus dem „Lazarillo de Tormes“ (Auszug) Verweis auf deutsche Schelmenromane  El Grecos „El entierro del Conde de Orgaz“  Beschreibung (mit Bildmaterial) von Gebäuden in Salamanca wie der Casa de las Conchas oder in Toledo (Claustro del Colegio de Sta. Cruz)
<b>5</b>	<b>Barock</b>		
5.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des spanischen Barocks.	Gegenreformation Inquisition Höfische Repräsentation	Spanisches Hofzeremoniell
5.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur des Barocks. Sie identifizieren	Malerei: Velázquez Bildhauerei	Bildanalyse von „Las Meninas“, „La Venus del espejo“ und „La rendición“ de Breda von Velázquez

	<p>und erklären die künstlerische Umsetzung der allgemeinen Rahmenbedingungen und benennen und erklären die spezifische Entwicklung der spanischen Literatur.</p>	<p>Architektur: Churriguerismo</p> <p>Musik</p> <p>Literatur: - Cervantes: „Don Quijote“ (in Auszügen)</p> <p>- Lyrik: Culteranismo/Conceptismo</p> <p>- Theater: Comedia</p>	<p>El Escorial (estilo herreriano) sowie Bauwerke der Brüder Churriguera (z. B. Plaza de Salamanca)</p> <p>Begleitende Lektüre einer der „Novelas ejemplares“ (z. B. „Rinconete y Cortadillo“) Querverweise zur Renaissance (Schelmenroman)</p> <p>Gedichte von Góngora und Quevedo Erarbeitung eines zweisprachigen literaturwissenschaftlichen Glossars Nachschlagewerke, die speziell die unterschiedliche Terminologie in der Lyrik Spaniens und Deutschlands behandeln. Ehrendrama (Textauszug) Hinweis auf die Corrales (mit Bildmaterial) und Aufführungspraxis der Autos sacramentales</p> <p>Glossar zum Theaterwesen Drama de honor Auto sacramental Bühnenwesen: Corrales</p>

<b>6</b>	<b>Klassizismus</b>		
6.1	Die Studierenden begreifen philosophische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Aufklärung.	Aufklärung Aufgeklärter Absolutismus Napoleon	
6.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur der ausgehenden Aufklärung. Sie identifizieren und erklären die künstlerische Realisierung philosophischer Ideen.	Aufgeklärte Literatur Architektur: - Villanueva, Prado-Museum - Stadtplanung  Skulptur	Website des Prado-Museums (virtueller Rundgang) Anbau des Prado-Museums durch den Architekten R. Moneo

### 3. Studienjahr

<b>7</b>	<b>19. Jahrhundert</b>		
7.1	Die Studierenden kennen die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des 19. Jahrhunderts.	Industrialisierung Verlust der spanischen Kolonien	Historische Neuorientierung und veränderte weltpolitische Bedeutung Spaniens vor allem im Hinblick auf die Generación del 98
7.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur des 19. Jahrhunderts und er-	Literatur: - Romantik - Realismus/Naturalismus:	„Leyendas y Narraciones“ von G.A. Bécquer

	klären den Paradigmenwechsel, der durch technische Neuerungen und durch das Phänomen der freien Künstlerschaft entsteht.	<p>B. Pérez Galdós, L. Alas Clarín</p> <p>Malerei: - Goya - Sorolla</p> <p>Neue Kunstformen: Grafik/Plakat</p> <p>Architektur: - Stadtplanung (Cerdá) - Estilo neomudéjar</p> <p>Musik: - Gitarre - Neue spanische Schule - Zarzuela</p>	<p>Textauszug aus „Claríns La Regenta“</p> <p>Goyas höfische Porträts, aber auch seine „Caprichos“ und das Bild „Los fusilamientos del 3 de mayo“</p> <p>Vergleich mit alten Stadtplänen Barcelonas</p> <p>Hörbeispiele von Fernando Sor bzw. Francisco Tárrega Hörbeispiel aus Tomás Bretóns „La verbena de la paloma“ Erarbeitung eines kleinen Glossars zur Musik</p>
<b>8</b>	<b>20. Jahrhundert: 1900 bis 1939</b>		
8.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Jahrhundertwende und die Vorgeschichte des spanischen Bürgerkrieges.	<p>Proletariat/Arbeiterbewegung</p> <p>Neue Pädagogik: - Institución Libre de Enseñanza - Residencia de Estudiantes</p> <p>Faschismus</p> <p>Der Spanische Bürgerkrieg: Gründe und</p>	<p>Abstimmung mit dem Fach Abstimmung</p>

		Folgen	mit dem Fach Landeskunde, Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des Sprachraums der Ersten Fremdsprache (fremdsprachig)
8.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur des frühen 20. Jahrhunderts und erklären die neuen geistigen Strömungen in Spanien sowie das Verhältnis der Kunst und Kultur zur Politik.	<p>Architektur: Modernismo</p> <p>Malerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Expressionismus</li> <li>- Kubismus</li> <li>- Picasso, Dalí, Miró</li> </ul> <p>Avantgarde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dada</li> <li>- Surrealismus</li> </ul> <p>Neue Kunstformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Film</li> <li>- Design</li> </ul> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Modernismo: Rubén Darío</li> <li>- Generación del 98 und Krausismo</li> <li>- Ramón del Valle Inclán</li> <li>- Generación del 27</li> <li>- Philosophie: J. Ortega y Gasset</li> </ul>	<p>Bildbeispiele zu Gaudís Sagrada Familia, aber auch zu den emblematischen modernistischen Gebäuden wie La Pedrera oder dem Parque Güell</p> <p>Picassos Guernica, Dalís „La persistencia de la memoria“ und Mirós „Dona i ocell“</p> <p>Filmbeispiel: „El perro andaluz“ von Buñuel</p> <p>Gedichte von Rubén Darío (z. B. „A Margarita Debayle“) und Antonio Machado (aus „Campos de Castilla“)</p> <p>Gedicht von F. García Lorca und R. Alberti</p> <p>Auszug aus dem Theaterstück „Luces de bohemia“</p> <p>Auszug aus „La casa de Bernarda Alba“</p>

<b>9</b>	<b>20./21. Jahrhundert: seit 1939</b>		
9.1	Die Studierenden begreifen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Nachkriegszeit und der Zeit seit der Demokratisierung.	<p>Franco-Zeit</p> <p>Transición (Übergang zur Demokratie)</p>	Abstimmung mit dem Fach Abstimmung mit dem Fach Landeskunde, Zeitgeschichte und aktuelle Probleme des Sprachraums der Ersten Fremdsprache (fremdsprachig)
9.2	Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale der Kunst und Kultur und erläutern die Verschiebung der Grenzen zwischen (traditioneller) Kunst und anderen kulturellen Formen.	<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lateinamerikanischer Boom</li> <li>- Generación del 50</li> </ul> <p>Architektur: Bohigas, Bofill, Moneo, Calatrava</p> <p>Film: Almodóvar</p> <p>Malerei: Tàpies</p> <p>Bildhauerei: E. Chillida</p>	<p>Auszüge aus folgenden Romanen:</p> <p>García Márquez: „Cien años de soledad“</p> <p>Vargas Llosas: „La ciudad y los perros“</p> <p>z. B. „Mujeres al borde de un ataque de nervios“</p> <p>z. B. „Quatre barras de sang“</p>

### 3 ANHANG

#### **Mitglieder der Lehrplankommission:**

Christine Diefenbacher	Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde, Erlangen
Frank Gillard	Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde, Erlangen
Dr. Jochen Heymann	Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde, Erlangen
George Low	Sprachen- und Dolmetscherinstitut, München
Dr. Montserrat Mullor-Heymann	Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde, Erlangen

#### **Leiterin der Lehrplankommission:**

Astrid Gottbrecht	ISB, München
-------------------	--------------